

Berechnete Winterweizenerträge für die Ernte 1992
unter Berücksichtigung der tatsächlich eingetretenen Witterung bis 15.04.1992
nach Modell Ritchie

Die umseitig berechneten Ertragskomponenten entstammen einer Witterung, wie sie tatsächlich bis zum 15. April eingetreten ist. Danach wurde die Witterung des Jahres 1982 angehängt.

Den Trendertrag haben wir nicht mehr verändert, da wir zur Zeit keine weitere Erhöhung erwarten. Der errechnete Ertrag ist also vorwiegend vom Winter her bestimmt. Es läßt sich folgern, daß der abgelaufene Winter keine negativen Einflüsse gehabt hat, anders als im Jahre zuvor. Es waren 50 Vernalisationstage vorhanden, die für eine normale Blühbeschleunigung ausreichen. Längere Kahlfröstezeiten hat es nicht gegeben, so daß weder eine Ährchenreduktion noch eine besondere Ertragsstabilisation durch Frost zu vermerken ist.

Verläuft die jetzt folgende Witterung einigermaßen normal, so ist nicht mit größeren Ertragseinbußen zu rechnen.

Das Tausendkorngewicht liegt hoch. Dies liegt daran, daß zur Zeit der Kornausbildung die Witterung feucht genug war. Sollte eine Trockenheit einsetzen, kann das Korngewicht natürlich zurückgehen und damit auch der Ertrag, weil an der Körnerzahl pro Quadratmeter nur noch wenig zu ändern ist. Die Bestockung ist vorbei und Zwiewuchs ist nicht erwünscht.

Pflanzenbehandlungen werden als normal ausgeführt angesehen. Ob das immer der Fall ist, darf bezweifelt werden, weil die Witterung zum Ausbringungstermin nicht immer optimal war. Die Stickstoffdüngung lag bei 180 kg Rein-N pro Hektar. Dies würde bei normalen Verhältnissen einen Rohproteingehalt zwischen 11 und 12 % erwarten lassen.

Wie im Vorjahr erreicht die Gelbreife eine um eine Woche frühere Phänologie. Dies würde dann auch eine frühere Mährdruschernte erwarten lassen, auch wie im letzten Jahr, wenn nicht Außergewöhnliches passiert.

Vorausberechnete Winterweizenenerträge und deren Komponenten für die Ernte 1992, Berechnung am 21.04.1992
für Norddeutschland *

Gebiete**	Saat am	landesüblicher Ertrag		Errechneter Ertrag 1992 dt/ha	Prozent gegen Trend 92 + / -		Körner pro m ²	TKG in g	Halm pro m ²	Ährenschieben Beginn	Gelbreife am
		in dt/ha mit Trend 92	ohne Trend Basis 1980								
1	29.09.91	94	80	86	-	9	17.000	50	590	01.06.	27.07.
2	07.10.91	68	60	77	13	-	15.000	50	590	01.06.	27.07.
3	27.10.91	68	60	79	16	-	15.500	50	570	04.06.	30.07.
4	29.09.91	94	80	84	-	11	16.500	50	590	01.06.	27.07.
5	02.10.91	94	80	81	-	14	16.000	50	620	01.06.	27.07.
6	17.10.91	62	50	68	10	-	14.000	49	590	31.05.	25.07.
7	16.11.91	62	48	67	8	-	14.000	49	530	04.06.	30.07.
8	11.11.91	65	52	71	9	-	14.000	50	560	05.06.	31.07.
9	01.11.91	66	52	76	15	-	15.000	50	600	01.06.	27.07.
10	01.11.91	66	52	71	8	-	14.500	49	560	03.06.	29.07.

* ab 15.04. gerechnet mit Witterungsdaten von 1982

** Gebiete:

1 = Westküste Schleswig-Holstein	2 = Schleswigsche Geest
2 = Holsteinische Geest	4 = Schleswig-Holsteinisches Hügelland
5 = Küste Niedersachsens	6 = Westliches Niedersachsen
7 = Nördliches Niedersachsen	8 = Nordostniedersachsen
9 = Raum Hannover-Braunschweig	10 = Raum Göttingen